

## Weiß wie Schnee

**Tanzende Schneeflocken, Schneeballschlachten, aber auch Schneematsch bringt er mit sich: ein verschneiter Winter. Kein Schnee von gestern ist der Schnee, der nur sprachlich etwas mit ihm zu tun hat, aber keiner ist.**

Wenn *Schnee* vom Himmel fällt und auf dem Boden liegen bleibt, verzaubert er die Landschaft und die Menschen. Märchenhaft, Postkartenidylle. Wenn wir morgens wach werden, hat es über Nacht geschneit, Hausdächer und Bäume sind vom *Neuschnee* wie mit Zuckerguss bedeckt. Und jedes Jahr – je näher das Weihnachtsfest rückt – hoffen wir auf *weiße Weihnachten*. Denn was gibt es Schöneres, als es sich dann zuhause mit einer Tasse Tee gemütlich zu machen und vom Fenster aus das *Schneegestöber* zu betrachten. Nun ja, so malen wir uns einen zauberhaften Winter zumindest aus. Leider macht das Wetter uns sehr oft einen Strich durch die Rechnung. Eine *Schneegarantie* oder *Schneesicherheit* gibt's eben nicht.

### Hurra, der erste Schnee ist da!

Allerdings, wenn die ersten *Schneeflocken* doch fallen und der *Schnee* auch *liegen bleibt* und nicht direkt *wegschmilzt*, passiert eins: Kinder holen ihre Schlitten raus und suchen sich den nächsten Hügel oder Hang, um sitzend oder bäuchlings auf dem Schlitten herunterzufahren. Zur Abwechslung wird auch der eine oder andere *Schneemann* gebaut, verziert mit einer Möhre als Nase und einer Kopfbedeckung.

Spaß im Schnee hat man auch mit einer *Schneeballschlacht*. Das klingt gefährlicher als es ist. Schnell werden viele *Schneebälle* geformt, eventuell sogar auf Vorrat, um dann andere bewerfen zu können – natürlich sollte man auf der Hut sein, um nicht selbst getroffen zu werden! Am besten geeignet für Schneebälle ist übrigens *Pappschnee*, weil dieser – wie der Name schon verrät – gut „pappt“, sich gut formen lässt und zusammenhält. Für einen Spaziergang ist es allerdings schöner, durch *Pulverschnee* zu gehen, da dieser nicht so nass wie Pappschnee ist.

### Schneesport – nicht immer ungefährlich

Gleiches gilt für Freunde des Wintersports, die in die Berge fahren, um Ski zu fahren, zu snowboarden oder mit Langlaufskiern auf Langlaufloipen zu fahren, vorbereiteten Strecken im Schnee. Pappschnee ist auch hier nicht sehr beliebt. Da dann doch lieber Schnee aus *Schneekanonen*, die Wasser zu Schnee aufbereiten und auf die Pisten pusten.

Wintersport ist ein nicht ungefährliches Hobby. Manche oder mancher kommt mit gebrochenen Gliedmaßen zurück. Die winterliche Bergwelt wartet aber auch mit

Bedrohungen wie Lawinenabgängen auf. Von den Bergen lösen sich dann *Schneemassen*. *Schneebretter* reißen ab oder *Lockerschneelawinen* donnern den Berg hinunter.

## Schneechaos auf den Straßen

Nicht willkommen ist Schnee bei Autofahrerinnen und Autofahrern. Auf den Straßen kommt's oft beim ersten Schnee zum Chaos, zum *Schneechaos*. Autos, die auf *schnee glatter* Fahrbahn ausgerutscht sind, weil sie keine Winterreifen aufgezogen haben, stehen quer. Gefährlich sind *Schneeverwehungen*, Schnee, der vom Wind aufgetürmt wurde und von Ferne schwer erkennbar ist.

Auf vielbefahrenen Straßen in Deutschland helfen *Schneepflüge* und *Schneefräsen* weiter. Sie räumen die Straßen frei. Doch nicht nur für Autos ist es auf den Straßen gefährlich. Wer zu Fuß unterwegs ist, kann auf Bürgersteigen ausrutschen. Damit das nicht passiert, gibt es in Deutschland eine amtliche Verordnung: eine *Schneebeseitigungspflicht*.

## Die Kehrseite des Schneetraums

Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer müssen dafür sorgen, dass der Weg vor ihrem Grundstück frei von Schnee und Eis ist. Darum bedeutet die weiße Pracht: Hand anlegen – manchmal noch vor der eigentlichen Arbeit morgens früh! Zum Einsatz kommen *Schneeschaufel*, Streusalz, Sand oder Sägespäne.

Wird es wieder wärmer und der Schnee fängt an zu schmelzen, wird er nach und nach zu *Schneematsch*, der dann nicht mehr so schön aussieht. Und wenn die *Schneesmelze* in den Bergen beginnt, führt das – je nachdem, wie viel Schnee gefallen ist – zu Hochwasser. Bäche und Flüsse treten über die Ufer.

## Schnee, der nicht vom Himmel fällt

Nicht jeder „Schnee“-Begriff hat allerdings etwas mit dem Schnee zu tun, der vom Himmel fällt. *Wie eine Schneekönigin freut* frau sich, wenn sie mit einem *Schneebesens* aus Eiweiß *Eierschnee* geschlagen bekommt, der auch stichfest ist. *Schneewittchen* aus dem Märchen der Brüder Grimm heißt wegen ihrer Haut so. Denn diese ist „so weiß wie Schnee“.

Und *Schneeglöckchen* gelten als Vorbotschafter des Frühlings. Wenn sie aus der Erde schießen und ihre kleinen weißen Blüten anfangen zu blühen, dann kann der Frühling nicht mehr weit weg sein. Der Winter ist dann bald *Schnee von gestern*, ist vergangen und interessiert nicht mehr.

## **Schneeflöckchen, Weißbröckchen**

Vorübergehend natürlich. Denn gegen Ende des Jahres stellt jeder dann erneut die Frage: Gibt's Schnee? Auch wenn der Schnee das eine oder andere Problem mit sich bringt, haben wir ihn doch gern. So gern, dass wir ihn schon von klein an sehnsüchtig herbeiwünschen: „Schneeflöckchen, Weißbröckchen, / Jetzt kommst du geschneit? / Du wohnst in den Wolken, / Dein Weg ist so weit ...“

*Autorin: Pia Schneider  
Redaktion: Beatrice Warken*

### Arbeitsauftrag

Löst das Rätsel und findet das Lösungswort. Die jeweiligen Silben sind in den Wörter von a-f: a1, b2, c3, d4, e13 und f6.

- a) Vorbote des Frühlings: ■ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_
- b) Ein besonderer Herr: \_ \_ ■ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_
- c) Ein Gerät, das für essbaren Schnee sorgt: \_ \_ \_ ■ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_
- d) Sorgt im Winter für freie Fahrt : \_ \_ \_ \_ ■ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_
- e) Ein Prinz küsste es wach: \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ \_ ■ \_
- f) Sie schießt mit Schnee: \_ \_ \_ \_ \_ ■ \_ \_ \_ \_ \_ \_

Lösungswort:

\_ \_ \_ \_ \_

Erstellt in eurer Lerngruppe eigene Silbenrätsel mit Begriffen zum Thema „Schnee“. Tauscht euer Silbenrätsel dann mit einer Mitschülerin beziehungsweise einem Mitschüler aus.